

Am Roman.-

Wassermann kam, Julie gestern Tochter, Wasserm. reist nach Franken.-

Dann erzählt mir O. (die von der Std. kam) dass Walter sie gefragt, ob sie mit der Bühne echt nehme; so wäre es Zeit, sich einem Agenten vorstellen. Also nächstens Photographien; Vorstellung bei Lewy.- Schon, um ev. den Werth bei Mahler durch Anträge zu steigern. Immerhin, die Schwierigkeit der Zukunft war wieder einmal zur Discussion gestellt.- Wie wird es werden?- Materiell sieht es gräßlich aus. Die Sorgen bedrücken und beschämen mich. Sie stehen vor der Thür. Kommt nicht irgend ein glücklicher Zufall, so bin ich in 1 1/2-2 Jahren mit meinem Geld fertig. Die ersten Jahre event. Gesangscarrière O. bedeuten jedenfalls nur eine Erschwerung, auch materiell. (Es sei dass sie sofort hier engagirt wird.) Und der andre Fall -? Alle Möglichkeiten die in Frage kommen aufzuzeichnen hat keinen Sinn. Wir sprachen ruhig über alles . . . aber doch mit der vollkommensten Eindringlichkeit. Wie immer es weitergeht, für mich kann es kaum nach guter Richtung gehn. Ich fühle, wie mein Leben abwärts geht. Hätte man die ungeheure Arbeitskraft wie Balzac, dessen 2. Band (lettres) ich jetzt lese. Oder den vierten Theil. Ein Genie zu sein, das macht das Leben überwinden; Talent ist nur eine Last . . . besonders wenn es mit so unerbittlicher Selbsteinsicht verbunden . . .

17/10 Vm. Tennis. Speidel. Kaufmann.-

Nm. spielt ich 2 Beethoven Sonaten.-

Gespräch mit O.- Arbeitsunmöglichkeit.

Abds. Fred bei uns.

18/10 Schickte an Bahr den Einakter „Die tiefe Natur“ zurück, den er „Anatol“ widmen will, wegen Aehnlichkeit mit Abschiedsouper.-

Tennis.-

Mit Mama (bei uns) Nm. ein Mozart Concert.

Hans v. Zobeltitz (Velhagen u. Klasing) erscheint und ersucht gelegentl. Mitarbeiterschaft.

Am Roman.-

Aerger über Ofen, Rauch, Schägigkeit und Unhöflichkeit des Hausherrn (der nicht antwortet).-

Seit vielen Wochen beinahe ununterbrochener Kopfdruck, der sich bei jeder unangenehmen Erregung (an denen kein Mangel) steigert.

19/10 Brief von einem gewissen Loewenbein, Herr G. habe sich von ihm weil er seinen „Schwiegersohn“ so rasch nicht finden könne, zu dringender Reise 20 Kr. ausgeliehn - halte ihn nun hin - *ich* möchte